

**Deutsche Sektion der
Internationalen Ärzte für die
Verhütung des Atomkrieges/
Ärzte in sozialer
Verantwortung e. V.**

International Physicians
for the Prevention
of Nuclear War (IPPNW)

Seiner Exzellenz
dem Botschafter des Staates Israel
Yoram Ben-Zeev
Auguste-Viktoria-Str. 74-76
14193 Berlin

Per Fax: 030/8904 5409
in Kopie an den deutschen Außenminister Frank-Walter Steinmeier

Offener Brief



Körtestr. 10
10967 Berlin
Telefon: 030/698 07 40
Telefax: 030/693 81 66
E-Mail ippnw@ippnw.de
www.ippnw.de

International Councillor
Dr. Helmut Lohrer
Deputy International Councillor
Eva-Maria Schwienhorst
Ehrenvorstandsmitglieder
Prof. Dr. Ulrich Gottstein
Prof. Dr. Dr. Horst-Eberhard Richter
Wissenschaftlicher Beirat
Dr. Jan van Aken
Prof. Dr. Andreas Buro
Dr. Dieter Deiseroth
Prof. Dr. Dr. Hans-Peter Dürr
Dr. Heinz Loquai
Dr. Götz Neuneck
Prof. Dr. Norman Paech
Prof. Dr. Inge Schmitz-Feuerhake
Prof. Dr. Otmar Wassermann

Berlin, 29. Dezember 2008

Sehr geehrter Herr Botschafter Ben-Zeev,

die Internationalen Ärzte zur Verhütung des Atomkrieges/Ärzte in sozialer Verantwortung (IPPNW) fordern den sofortigen Stopp der israelischen Militärangriffe im Gazastreifen und verurteilen die palästinensischen Raketenangriffe auf Israel. Seit dem israelischen Militärangriff auf den Gazastreifen am Sonntag gibt es laut Aussage der Physicians for Human Rights Israel, dem Al-Mezan Center (Gaza) und dem Palestinian Medical Relief Society, Ramallah, 282 Tote (einschließlich 20 Kindern und 9 Frauen), über 700 verwundete Menschen (darunter 130 Kinder und 28 Frauen), davon mehr als 100 schwer Verwundete. (Stand vom 28.12.2008, 17.57 Uhr).

Das Gesundheitssystem im Gazastreifen befände sich kurz vor dem Kollaps, da es einer derartigen Zahl von Verwundeten nicht gewachsen sei. Die von Israel veranlasste Schließung des Übergangs bei Erez seit Freitag verhindere die Evakuierung der Patienten und verwundeten Personen und verstärke die humanitäre Tragödie im Gazastreifen.

Die Krankenhäuser seien vollkommen überfüllt. Es gebe nicht genug Betten für die Patienten. Der nicht abreißende Strom von Verwundeten habe dazu geführt, dass andere Patienten, inklusive Krebspatienten, Herzpatienten und andere chronische Kranke nicht mehr ausreichend versorgt werden könnten. Auch sei am 28. Dezember das größte medizinische Depot des Gesundheitsministerium in Gaza bombardiert worden. Das Depot, das in der Nähe des Falastin Fußballstadiums liegt, sei komplett zerstört worden inklusive einer großen Zahl von Medikamenten und medizinischem Gerät.

Das medizinische Gesundheitssystem im Gazastreifen stand bereits während der israelischen Blockade kurz vor dem Zusammenbruch. Diese Blockade ebenso wie die Bombardierung ziviler Ziele und medizinischer Einrichtungen ist ein klarer Bruch des internationalen Völkerrechts. Als Ärzte und Ärztinnen appellieren wir dringend an Sie, sich für einen sofortigen Stopp der Militärangriffe einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Angelika Claußen
IPPNW-Vorsitzende

Matthias Jochheim
IPPNW-Vorstandsmitglied

